

Arte Regards:
Vivre avec le virus
Quand les frontières se referment

Weitermachen in der Krise
Leben mit geschlossenen Grenzen

Tonspurbelegung Sendefile:
1/2 ST deutsch mit Musik, 3/4 IT mit Musik, 5/6 ST mit Musik und Original O-Tönen,
7/8 ST ohne Musik, 9/10 IT ohne Musik

Autoren: Heike Bittner & Robert Jahn

Kommentartext

00:10

In den Hügeln der sächsischen Lausitz scheint Corona weit weg, doch Bauer Mike Krause ist mittendrin.

00:16

„Krieg ich mal von dir Update? Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit.“

00:25

Im Minutentakt laufen Nachrichten ein. Es sind keine Guten. An den nahen Grenzen zu Polen und Tschechien geht wegen Corona fast nichts mehr. Doch viele Landwirte sind beim Beziehen von Futter und Fachpersonal auf den grenzüberschreitenden Austausch angewiesen.

00:41

„Problematisch wird, wenn wir Lieferungen erwarten. Teilweise kommen sie verspätet, oder sie kommen gar nicht an. Ich habe viel bevorratet, aber das reicht immer nur eine bestimmte Zeit.

Alle erwarten sie eigentlich, dass während der Corona Krise alle am selben Strang ziehen. Wir müssen die Ernährung sichern. Klingt alles sehr plakativ, aber untem, Strich, wenn wir keine Milch mehr melken, wenn das fünf Betriebe machen, dann haben wir ein Problem. Dann ist nicht mehr genug da. Dann haben wir nichts mehr zu essen und zu trinken.“

01:07

Titel

01:19

Vorstellungsbild Mike und Lenka

01:28

Für Mike Krauses Schwägerin Lenka ist der Kuhstall das zweite Zuhause. Und auch ihren 60 Kühen soll es im Stall an nichts fehlen. Kuschelkühe statt Milchquote, für Lenka ein Lebensmotto.

01:42

„ich kenne jedes Tier was hier geboren ist. Wir kaufen nichts dazu. Das sind alle die hier geboren sind. Und die bleiben auch bis zum Schluss bei uns.

Jetzt bist du dran, ja.

Kommt geht mal bitte Mädels, kommt.

Das sind die Kühe, die nicht alleine laufen wollen. Eigentlich sollen die selbstständig zum Melkroboter gehen. Aber manche wollen das nicht.“

02:11

*Atmo freistehend
Jacky aus!*

02:12

Einige Kühe brauchen Lenkas persönliche Betreuung auf dem Weg zur Milchabgabe.

Seit 18 Jahren ist die Tschechin in Deutschland. Mit einem Praktikum fing alles an. Sie verliebte sie sich in den Hof – und Mike Krauses Bruder. Sie blieb und heiratete.

02:29

„Die kommt gleich zu meinen Kälbern, damit die auch was zum Frühstück kriegen.“

02:35

Corona bringt Lenkas heile Welt ins Wanken.

02:42

*Atmo freistehend
Komm wir gehen melken, komm Dicke komm. Na komm, geh mal.*

02:47

Weil die Grenze nach Tschechien dicht ist, kann sie ihre Eltern nicht mehr besuchen - und das, obwohl sie keine 100 Kilometer entfernt wohnen.

02:56

*„Wir sind zwar in Kontakt übers Telefon. Aber sonst...
Natürlich wenn etwas zu Hause wird, dann werde ich nach Hause fahren, dann kann ich aber nicht mehr zurück.
Muss ich dann zu Hause bleiben, bis die Quarantäne vorbei ist. Oder bis der ganze Rotz vorbei ist. Weil dann lassen die mich nicht mehr zurück über die tschechische Grenze.“*

03:20

Lenka auf unbestimmte Zeit verschwunden in Tschechien? ... Für den Hof und ihren Schwager Mike wäre das ein Drama!

03:29

*„Sie ist eigentlich die Frau, die hier den ganzen Stall am Laufen hält.
Die Lenka ist früh, mittag, abends im Stall.*

Sie ist in 4-5 Stunden am Tag durch den ganzen Stall. Also wir haben auch Zeiten, wo ich sie ersetze, wenn sie mal nach Hause fährt, das ist relativ selten. Ich steh dann fast den ganzen Tag hier, weil einfach die Routine fehlt.

*Dann kommen wir zu den Kuschtieren, wir haben eine ganz Spezielle.
Lenka steht hier vorn, ruft ganz kurz und die Kuh kommt und geht melken. Was macht der Chef? Der versucht das auch. Es kommt aber keiner!
Das sind die täglichen Kämpfe von mir.“*

04:14

**Was ist wichtiger: der Hof, ihr Mann und die Kühe, oder die eigenen Eltern?
Eine Entscheidung, die Lenka nie treffen wollte.**

Komm her ...

Ihr Schwager Mike hatte eigentlich eine Idee:

04:32

„Ich habe Lenka schon mehrmals nahe gelegt: hole deine Eltern her. Aber das ist nicht so einfach. Du kannst nicht sagen: lass dein Zuhause zurück und zieh bei der Schwiegertochter ein, für den Zeitraum der Corona.

Solange sie gesund sind, sagt der Kopf nein, und wenn es was Ernsthaftes wäre, ist es eh zu spät.

Und mittlerweile haben die Grenzen ja so dicht gemacht. Da geht es ja eh nicht mehr.“

04:58

**Auf Lenka wartet gleich neben den Kälbchen ihr derzeit größtes Sorgenkind:
der Bulle Bobby.**

05:07

„Ist gut Bobby, bleib liegen, ich will bloß gucken.“

05:12

Das Tier hat schwere Verletzungen.

Musik und Atmo freistehend

05:27

„Das ist ein kranker Bulle. Seine Gruppe hat ihn fast totgetrampelt. Er muss jetzt aufgepeppelt werden, wieder.

Ja, das wird wieder. Aber er braucht Zeit. Wenn die solche Verletzungen haben, dann brauchen die Zeit.

Na siehst du, geht doch.“

Atmo freistehend

Besser?

06:03

Dem kranken Bullen kann sie vielleicht helfen, doch zu ihren Eltern kommt sie zur Zeit nicht.

Aber Lenka hat Verständnis für die strengen Regeln in Tschechien.

06:11

„Ich denke schon, dass das notwendig ist. Wenn sich das jetzt so schnell ausbreitet, dann muss man schon was machen. Weil wenn man dann entscheiden muss als Arzt, welcher Mensch wird noch behandelt, und welcher wird einfach liegen gelassen. Ich glaube, das kann man von den Ärzten nicht verlangen. Und dann muss man was machen, damit es langsamer geht. Weil es wird ja alle treffen, damit wir für alle die nötige Pflege dann haben.“

Musik kurz freistehend

06:46

Der Krause-Hof liegt auf halbem Weg zwischen Dresden und Görlitz. Eine ländliche Idylle, wären da nicht Corona und die Entscheidungen der Regierungen.

Musik kurz freistehend

07:00

In vielen Orten in der Lausitz ginge ohne die Nachbarn aus Tschechien und Polen vieles nicht mehr.

Kurz Musik freistehend

07:07

Keine fünf Kilometer sind es von der Landarztpraxis in Oderwitz bis nach Tschechien.

07:13

Vorstellungsbild Dr. Pavel Martinek

07:18

In DDR Zeiten als Ambulatorium gebaut ist die Praxis auch heute noch das medizinische Zentrum vor Ort.

07:25

Für den tschechischen Arzt Pavel Martinek war die Grenze lange nichts als ein Strich auf der Landkarte. Doch jetzt braucht er plötzlich Sondergenehmigungen, um hin und her fahren zu können.

07:37

„Schon wieder ein Zettel für dich“

„Gut. Da brauchst du eine Bestätigung.“

07:51

„Das ist, dass man im Gesundheitswesen arbeitet, damit man eine Ausnahme bekommt, damit man zurück nach Tschechien darf. Und dann wieder zurück.“

08:00

Landarzt Dr. Hanzl holte Pavel in die Praxis. Längst sind sie ein eingespieltes Team. Der Deutsche hat Erfahrung, der Tscheche den jugendlichen Elan.

08:12

„Hier sind die drei Länder so zusammen gewachsen, dass jeder Deutsche irgendwelche Tschechen oder irgendwelche Polen als Freunde hat. Und hier ist Europa wirklich zusammen gewachsen.“

08:29

Die kleine Lausitz als europäische Vorzeigeregion.

08:33

„Wie geht es Ihnen?“

„Naja, mein Husten ist nach wie vor nicht weg. Der ist immer noch. Da wurde letzte Woche in Abstrich gemacht.“

„Der Abstrich. Da waren erstens Keime der natürlichen Standardflora, das interessiert uns nicht. Und dann auch goldene Staphylokokken.“

08:52

Angefangen hat Dr. Martinek in einer Klinik, dann war er auch schon Hausarzt in Bayern. Das zum Landarzt-Handwerk mehr gehört als nur ein guter Fachmann zu sein erlebt er jeden Tag.

09:04

So.

09:05

Hausbesuche bei älteren Patienten übernimmt oft noch sein Chef.

Atmo Tür zu

09:12

Zwei Quarantäne-Fälle mit Corona-Verdacht gibt es in der Gegend. Eine Kleinigkeit, noch

Dr. Hanzl fährt seit 1973 hier von Haus zu Haus und kennt manche Familien schon in der 3. Generation.

09:28

„Ich habe ja schon richtige schwere Grippe-Epidemien erlebt, vor 30, 40 Jahren erlebt. Da ging es richtig hart zur Sache. Da waren dann die Sprechstunden voll, die Hausbesuche waren kaum zu schaffen. Und in jedem fünften, sechsten Haus lag jemand schwer an der Grippe.“

09:47

Viele Tote gab es damals. Doch Corona könnte das in den Schatten stellen. Noch bleibt Pavel Martinek Zeit für Ärztehumor.

09:58

„Mein alter chirurgischer Chef hat immer gesagt, wo Blut dort Leben.“

10:03

Sorgen macht ihm zur Zeit die Regierung in Tschechien, mit aktionistisch wirkenden Corona-Maßnahmen.

10:11

„Vor ein paar Tagen gab es eine Aussage des Krisenleiters in Tschechien, dass es bis zu zwei Jahre dauern kann, bis diese Maßnahmen alle vorbei sind. Das fand ich schon bisschen unverantwortlich, dass überhaupt zu sagen, weil die können es ja nicht wissen. Und zweitens erschrickt es auch wirklich viele Leute. Aber ich hoffe, dass es in ein paar Wochen vorbei ist. Schön wäre es.“

10:40

Kaum zu glauben, dass dieser Wunsch wahr wird. Für den Hausbesuch greift der alte Hase Dr. Hanzl zum Selfmade Mundschutz. Vieles hat er in seiner Praxis überstanden, doch eines überrascht sogar ihn.

10:56 OFF

„Ich hab vieles miterlebt in den letzten 45 Jahren. Aber das man so hart kämpfen muss, um seine Leute kämpfen muss, dass die ambulante und auch die stationäre Versorgung erhalten bleibt, hab ich noch nicht erlebt.“

Hallo!

11:13

Für Dr. Hanzls Mitstreiter Pavel Martinek sieht es derzeit noch gut aus. Er hat einen Wohnsitz in Deutschland.

Schlimmer ist es für diejenigen, für die die Grenze schon längst keine Grenze mehr ist und die seit Jahren vom Arbeitsort in Deutschland zum Wohnort in Tschechien oder Polen pendeln.

11:30

In Zittau – einer Kleinstadt im Dreiländereck - arbeiten in Kliniken und Praxen viele Ärzte und Schwestern aus den angrenzenden Ländern.

11:40

Vorstellungsbild Dr. Zuzana Ciskova

11:50

„Gemeinschaftspraxis Cizkova - Pätzold, Schwester Madlen, Guten Tag.“

11:54

„Ich hab mich ganz doll an meinem Finger gestossen, Vorige Woche schon...“

„Wie haben Sie sich denn gestossen?“

12:00

Für die Ärztin Zuzana Ciskova ist es heute der vorerst letzte Arbeitstag in Zittau.

12:07

„Also kann sein, dass sie sich hier eine Sehne abgerissen haben.“

„Was würden Sie mir jetzt raten?“

„Angeblich ist die Rettungsstelle ziemlich leer zur Zeit.“

12:16

Ein schneller Rat für die Patientin, dann muss Zuzana Ciskova schon zum nächsten Fall weiter. Die Patienten stehen Schlange.

12:24

So, Frau Geißler bitte.

12:26

**Jeder will die Ärztin noch einmal sprechen.
Schon in den letzten Tagen wurde das Pendeln immer schwerer. Jetzt ist endgültig Schluss.**

12:34

„Jetzt ist die Grenze komplett zu, also ab morgen.“

Die wollen die Pendler, die zurückkommen wirklich ordentlich überwachen, das die die Quarantäne einhalten, und es muss auch bescheinigt werden, wenn die dann wieder zurück nach Deutschland arbeiten, müssen sie diesen Takt, drei Wochen zu zwei Wochen Quarantäne, dann müssen die an der Grenze wirklich nachweisen, dass die die Quarantäne absolviert haben, mit ärztlicher Bescheinigung und allem Drum und Dran.“

13:06

„Na hallo Frau Krpall. Sie haben am Montag einen Termin“

13:11

Doch am Montag ist die Ärztin nicht mehr da.

13:16

„Brauchen Sie jetzt was Bestimmtes?“

„Wir sind ja da Frau Krpal.“

„Ne, für ein viertel Jahr kann das die Frau Doktor nicht aufschreiben. Das sind Kosten. Wir machen jetzt keine Hamsterkäufe. Nun. Tschüs!“

13:34

„Was will man machen, die haben alle Angst, die kriegen ihre Tabletten nicht, oder ihr Insulin nicht.“

13:39

Atmo freistehend:

So, das hier muss ich mitnehmen.

13:43

Per Telefon will Zuzana Ciskova auch künftig für ihre Patienten da sein. Den direkten Kontakt ersetzt das nicht.

Und bitter ist vor allem eines: Die Maßnahmen der tschechischen Regierung bestätigen die Vorurteile einiger Landsleute.

13:59

„Die Population bei uns in Tschechien betrachtet das nicht so streng, dass die Pendler nicht mehr rausgehen müssen, weil was man so liest in den Diskussionen im Internet, wahrscheinlich sind wir nicht so beliebt. Weil wir ja im Ausland arbeiten und sicherlich auch mehr Geld verdienen, und so weiter und sofort... Wir dürfen ja in Deutschland auch bessere Waren einkaufen. Das sind sicherlich die Hintergedanken. Also ein bisschen Neid ist mit dabei.“

Atmo freistehend

14:34

„Müssen wir die Frau Doktor fragen. Aber da müssten Sie herkommen, wegen der Pneumokokken-Impfung. Die machen wir nicht im Hausbesuch.“

14:42

Vor zwei Jahren übernahm die tschechische Ärztin gemeinsam mit einer deutschen Kollegin die Praxis in Zittau. Es herrschte großer Ärztemangel.

14:51

„So Frau Krpal. Sie dürfen gern hereinkommen. Rezept abholen und die Impfung, oder?“

„Ja, genau. Hallo.“

15:03

„Die Frau Doktor ist ja von Tschechien. Und ich hab gehört, oder heute stand es auch in der Zeitung, das sie jetzt dieses Pendeln nicht mehr kann. Und ja, Sie ist ja meine Hausärztin und ne sehr gute Hausärztin. Also ich bin gerne bei ihr und es wird mir fehlen.“

15:27

„Hallo, ich grüße Sie. So, die Ina hat gesagt, dass Sie die Medikamente für ein Vierteljahr wollen. Die Praxis ist ja offen. Und das geht nicht. Da hätten wir Probleme mit den Krankenkassen.“

„Ja, es gibt halt ein bisschen mehr Sicherheit.“

„Die Impfung können wir machen. In den letzten 14 Tagen keine Erkältung oder sowas gehabt?“

„Nein.“

„Und wenn was wäre: Ich bin übers Telefon erreichbar. Wenn Sie die Praxis anrufen, mit mir sprechen möchten ...“

„Sie sind noch da sozusagen.“

„ Da bin ich bloss telefonisch da. Ab Donnerstag.“

„Erreichbar sind Sie noch, trotzdem noch?“

„Trotzdem bin ich erreichbar.“

„Ja, das ist schön. Vielen Dank! Tschüs!“

16:16

Zurück zum Krause - Hof.

16:21

Der verletzte Bulle Bobby bereitet Lenka Sorgen.

16:26

„Ist gut, kannst du bitte vorgehen. Prima machst du das. Ganz toll.“

16:34

Dem Bullen geht es zwar ein bisschen besser ...

Ist gut, bleib mal stehen!

16:40

... doch die Körpertemperatur stimmt nicht.

Hallo Dicker!

16:44

„Der hatte immer, weil er so krank war, hatte er Untertemperatur. Das muss man im Auge behalten. 38,3 Grad. Naja, 38,5 wäre besser, aber ist schon gut. Untertemperatur ist immer schlimmer als Fieber. Fieber kann man senken, aber Untertemperatur, da geht es bergab.“

Musik freistehend

17:17

Auch Mike hat einen Notfall. Das Landwirtschaftsministerium soll helfen.

17:22

„Guten Tag, Sie sind verbunden mit der Profimailbox von 017...“

17:27

„Nu, hier Krause, Mike. Großdräbnitz. Wir haben Stand vor zwei, drei Stunden den ersten akuten Fall in einem Betrieb, der jetzt um Hilfe gesucht hat, wo ein Mitarbeiter von dem Kollegium an Corona erkrankt ist.“

Ich würde Sie mal um einen Rückruf bitten, wie wir uns da helfen können untereinander. Dankeschön. Wiederhören.“

17:51

Der erste Corona-Fall auf einem Bauernhof in Sachsen - und keiner zu erreichen. Doch Mike gibt nicht auf.

18:03

Auch Lenka hat neue Sorgen.

...

Keine drei Wochen alt ist dieses Kalb und hat schweren Durchfall.

Musik freistehend

18:18

„Die ganze Flüssigkeit die er kriegt, geht wieder raus.“

Musik freistehend

18:35

Zurück in Zittau. Es ist Zeit für den Abschied auf unbestimmte Zeit. Da gelten keine Abstandsregeln.

18:45

„So Frau Doktor.“

„Ich bin einfach in den Sprechzeiten erreichbar übers Handy. Und die Sprechzeiten verkürzen wir Dienstag und Donnerstags bis um 16 Uhr. Generell. Das heißt, Sie müssen auch nicht dableiben.“

19:05

„Da wünschen wir Ihnen alles Gute. Kommen Sie gesund und munter wieder. „

„Ja. Das machen wir.“

„Schönen Gruß an die Kinder.“

„Mach ich.“

„Bis hoffentlich bald.“

„So, na wir sprechen dann noch wegen des Plexiglas wie wir das machen.“

Tschüs!

19:28

Die Ärztin hat in Tschechien Plexiglas für den Tresen bestellt. Das muss jetzt irgendwie über die Grenze bugsiert werden.

Doch erst einmal hat sie andere Sorgen. Ihre Tochter geht in den Kindergarten in Zittau. Das ist künftig nicht mehr möglich. Auch für die dreieinhalb Jährige ist es der letzte Tag hier.

Atmo:

Hopp!

19:51

Bisher konnte Zuzana Ciskova unkompliziert in Deutschland arbeiten und in Tschechien leben.

20:00

Die Grenze, die bisher keine war, ist auf einmal streng bewacht und ab morgen – wird sie undurchdringlich sein.

Musik freistehend

20:14

Ab morgen muss jeder, der aus Deutschland kommt, zwei Wochen in Tschechien in Quarantäne. Ein Beschluss der tschechischen Regierung – keine 24h alt.

Doch keiner ahnt, dass am nächsten Morgen schon alles wieder anders sein wird.

20:30

Ein Tag später in Oderwitz.

20:33

„Auf Wiedersehen, Bis morgen.“

20:37

Dr. Hanzl ist unterwegs. Wieder ein Hausbesuch.

20:41

„Der Patient braucht etwas Flüssigkeitsersatz, Das werde ich jetzt gleich mit meinen Schwestern besprechen.

Na, wir nochmal 1000 Kochsalz heute beim Herrn Rössler.

Danke. Tschüss.

So, jetzt gehts weiter.“

21:00

Hanzls tschechischer Kollege Martinek ist derweil in der Praxis. Er will dringend seine Eltern erreichen.

21:06

Jetzt überleg ich mir: soll ich den Papa anrufen oder die Mama.

21:12

Hallo Mama, hast Du gesehen, was gestern passiert ist?

- Nein!

21:17

Es wurde eine Ausnahme eingeführt für Pendler, die im Medizinbereich arbeiten.

Also dürfen Ärzte wieder nach Deutschland.

21:32

- Nicht wahr? Ja?

21:35

Ich meine die in Prag haben nicht daran gedacht, wie sehr das deutsche Grenzland abhängig von uns Ärzten aus Tschechien.

21:43

Da trommelten am Tag zuvor die Ärzte, die Telefonleitungen zwischen den Regierungen glühten – und nun dürfen die Mediziner weiter pendeln.

21:52

Näht ihr noch Mundschutz?

- Wir schneiden nur noch Stoffreste zu, aber andere nähen noch fleissig.

22:02

Wir haben mit Eva gestern auch noch ein Paar genäht. Ist zur Zeit unser Hobby.

22:09

So Mutti, schönen Gruß an Papa, und wir hören uns, hoffentlich sehen wir uns auch bald! Danke!

22:24

„Die Mama hat gesagt, es gibt keine Hefe mehr zu kaufen. Und die Nachbarin hat 7 Würfel Hefe aufgetrieben und hat es ihr gebracht. Das fand ich cool.“

22:38

Solidarität und Leichtigkeit. Ein Rezept gegen Corona, das auch Dr. Hanzl empfiehlt.

22:44

„Panik brauchen wir jetzt nicht. Das auf keinen Fall. Die Psyche und die Immunabwehr eines Menschen arbeiten sehr eng zusammen. Und da muss man aufpassen, dass die Psyche auch intakt bleibt, um sich auch als Körper gegen diesen Virus zu wehren.“

23:07

Positives Denken gegen Corona ist nicht die einzige Prophylaxe, von der sich die Leute in Oderwitz erzählen. Dr. Martinek erfuhr von Patienten, dass die Gegend um Zittau durch etwas Einzigartiges geschützt sein soll.

23:21

„Auf tschechisch heißt das cedic ... Muss mal schauen, wie das auf Deutsch heißt.“

23:25

Blaue Steine sollen es sein.

23:30

Nicht das es so aussieht, dass ich mich wirklich auf die blauen Steine verlasse, ich bin nicht so abergläubisch, aber ich finde das interessant, wie die Leute das erklären.

Basalt wäre der blaue Stein. Es ist eigentlich schwarz, aber im Wasser schimmert das wohl blau.

23:50

Aberglaube gibt zugleich Hoffnung.

23:54

Ich finde, wenn die Leute nicht soviel Angst haben, sondern die Hoffnung, dass es besser wird, dann haben sie auch ein besseres Immunsystem. Das ist nicht nur mein Glaube, sondern das ist wissenschaftlich belegt. „

24:08

Schulmedizin und Volksglaube - in Zeiten von Corona passt das hier in der Lausitz wohl irgendwie zusammen...

24:16

Auf dem Krause - Hof verlassen sich Lenka und Mike lieber auf Handfestes.

Musik freistehend

24:25

Sollte Lenka wirklich zu den betagten Eltern nach Tschechien müssen, dann ist Auszubildende Anna ihre größte Hoffnung. Seit zwei Jahren lernt sie auf dem Hof.

24:38

Und wenn es drauf ankommt, wird sie für Lenka einspringen.

24:48

„Durch die Lenka lerne ich ja immer viel. Man kann sich viel abgucken. Ja, durch das zugucken lernt man viel.“

25:02

„Ja, Dankeschön. Ach so die Mail hast du noch gar nicht gelesen. Also wir haben jetzt den ersten Fall im Landwirtschaftsbetrieb wo Corona positiv ein Mitarbeiter getestet wurde. Wo auch die anderen Mitarbeiter in Schnellquarantäne geschickt wurden, bis das Ergebnis rauskommt. In dem Fall ist es noch kein tierhaltender Betrieb, das Problem was wir ja angesprochen haben ist, sobald ein tierhaltender Betrieb anruft, dass die Schicht, die die Melkung vornimmt, sagen wir mal 5 Personen sind da, die fünfte Person erkrankt an Corona, fällt aus, ist krank.

Aber die restlichen vier gehen in häusliche Quarantäne. Die Betriebe sind dann nicht mehr in der Lage die Milchgewinnung abzusichern.

25:48

Mike versucht, die Politik wachzurütteln. Oft werden die Bauern vergessen. Anfangs galten sie nicht einmal als „systemrelevant“ und konnten beispielsweise ihre Kinder nicht in den Kindergarten bringen.

Dabei ist klar: Die Tiere schert Corona nicht.

26:10

Alles okay bei Euch? Alle da? Ja?

26:14

Sie kümmern sich ein klein bisschen drum? Und wann kann ich eine kurze Info bekommen? Morgen früh mal? Mach ich!“

26:28

**Dank Mike wird der Corona geplagte Kollege jetzt wohl Hilfe vom Ministerium bekommen.
Hoffnung in schwerer Zeit.**

Doch Lenkas Sorgen sind noch andere. Im lange grenzenlosen Land tauchen neue Schranken auf.

26:44

„Ich bin eigentlich mit der Freiheit aufgewachsen. Ich kenn das gar nicht, dass das irgendwie die Grenzen so streng sind. Da war ich noch zu klein, als das damals war. Für mich ist das eigentlich ein Land. Nur zwei Orte, oder zwei Sprachen. Aber das ich mich jetzt fühle das ich Tschechin oder Deutsche bin, das ne.“

27:08

Die Frage nach der Heimat.

Musik freistehend

27.20

Auch für Dr. Martinek und seine Frau Eva – ebenfalls Ärztin in der Praxis bei Dr. Hanzl - ein schwieriges Thema. ..In ihrer Zittauer Wohnung ist am Abend Nähstunde.

27:34

„Eines Tages war das Pflicht in Tschechien. Und dann haben wirklich alle Tschechen angefangen zu nähen, Auch meine Mama hat angefangen zu nähen, da hab ich gedacht. Mensch, dann nähen wir auch was. Wenn wir über die Grenze fahren, brauchen wir das sowieso.“

27:53

„In der Praxis haben wir ein paar Einwegartikel. Aber wenn man das jeden Tag nehmen und wegschmeissen würde, wäre das bald knapp.“

28:06

**Eva beherrscht mittlerweile den perfekten Schnitt.
Sie ist schwanger und im Mutterschutz.**

Atmo:

Weißt Du was ich noch brauche: die Schere!

28:19

„Wir hoffen, wenn unser Kind kommt, dann ist das schon vorbei. Und wir haben uns schon vorher überlegt, dass ich in Zittau entbinde, also ich habe entschieden. Das ist für mich jetzt auch ein bisschen beruhigend, weil sonst andersherum wäre es nicht so schön.“

Aber hier in Zittau fühle ich mich relativ sicher.“

„Hab schon gesagt, dass hier die blauen Steine sind.“

28:58

„Schau mal, das sieht doch auch gut aus so,“

„Ja, sieht cool aus, sogar besser als wenn es der gleiche Stoff wäre.“

„Für den Chef!“

29:18

So, dann werden wir mal die Pflanzen zur Seite stellen.

29:20

In Zittau ist die Ärztin Zuzana Ciskova wieder da. Weil das Pendler-Verbot aufgehoben wurde, darf sie wieder täglich über die Grenze. Und auch die lang ersehnten Plexiglasschutzwände für die Schwestern hat sie aus Tschechien mitgebracht.

29:41

„Wir waren alle total überrascht. Zuerst wollten wir das nicht glauben, dann habe ich den Fernseher angeschaltet, und da sprach gerade der Innenminister und der hat das so nebenbei nochmal gesagt, Dann habe ich gesagt, na, dann ist das wirklich so, dass das nicht nur inoffiziell ist. Dann ist das offiziell und wir können weiter über die Grenze pendeln.“

30:04

Atmo freistehend

Gemeinschaftspraxis Dr. Ciskova – Pätzold. Schwester Ina. Guten Tag.

Atmo freistehend

Aber mir gings heute wieder so ...

30:13

Nur einen Wermutstropfen gibt es. Zuzanas Tochter darf nicht in den deutschen Kindergarten zurück. Sie muss zu Hause in Tschechien bleiben.

30:26

„Also mein Mann ist zu Hause. Er muss sein Home-Office machen. Und da ist es etwas schwierig, weil der dreieinhalb jährigen kann man schlecht erklären, warum die nicht grad Ärger machen soll. Ja, es ist etwas schwierig mit ihr.“

Kurz Atmo

30:44

Homeoffice - für Mike Krause eine Horrorvorstellung. Mike muss raus, die Felder müssen gedüngt werden. Und schon wieder gibt es schlechte Nachrichten – diesmal nicht zu Corona, sondern zur Düngemittelverordnung. Die Welt – besonders die der Bauern - läuft weiter.

31:03

Grüß dich, kannst du mir mal ein Update geben, was rausgekommen ist? Na hier, bei der Abstimmung.

Doch bloss enthalten... Wer war denn dort Kretschmer oder Günther? Fachlich so ein Nonsens, so einTschuldigung! ...

Ich danke dir für dein Engagement und wir bleiben am Ball. Ciao, Ciao."

31:29

„Wir haben momentan die Corona-Krise, was für uns Bauern eine von vielen Krisen ist. Wir haben zwei Jahre Dürre. Wir haben vorher die Milchkrise gehabt. Also wir leben von Krisen. Für uns ist es eigentlich nichts anderes, als wieder was anderes. Wir passen uns an und versuchen, das Beste draus zu machen.“

31:46

Corona hin oder her, Bauer Mike gibt so schnell nicht auf.

Das Leben wird weiter gehen.

Bildende Abspann: 10:31:55